

Erbschaftsteuerreform 2008

Unternehmensnachfolge durch vorweggenommene Erbfolge und Unternehmensverkauf

Referent: Dipl.-Vw. WP/StB Peter Unkelbach
(Mitglied Deutsches Forum für Erbrecht)

10. Juni 2008

Dachdecker-Innung Freiburg

Teil I

Erbschaftsteuerreform 2008

a) Einführung

1. Stand Gesetzgebungsverfahren
2. Urteil des Bundesverfassungsgerichts
3. Erstmalige Anwendung

b) Allgemeine Änderungen

1. Freibeträge und Tarif
2. Vorbehaltsnießbrauch
3. Doppelbesteuerung bzgl. ErbSt und ESt

c) Immobilien

1. Bewertung
2. Begünstigungen

d) Unternehmensvermögen

1. Bewertung
2. Begünstigungen

e) Steuergestaltungen

1. Kriterien
2. Ansätze

f) Entwicklungen im Gesetzgebungsverfahren

a) Einführung

1. Stand Gesetzgebungsverfahren

Unkelbach Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

25. 10. 2006: Reg.-Entwurf Gesetz zur Erleichterung der Unternehmensnachfolge

Referenten- entwurf	Kabinetts- beschluss	1. Lesung im Bundestag	Beratung Bundesrat
------------------------	-------------------------	---------------------------	-----------------------

21. 11. 2007	11. 12. 2007	15. 2. 2008	23. 5. 2008
--------------	--------------	-------------	-------------

Bundestag: (2. und 3. Lesung am 5. 6. 2008) Neu: Nach

Bundesrat: (Entscheidung am 4. 7. 2008) Sommerpause

Gesetzesstruktur:

- Verkehrswerte statt Einheitswerte, höhere Freibeträge
- Verlierer: Immobilienbesitzer und Unternehmer
- Gewinner: Geld und geldnahe Vermögensanlagen über höhere Freibeträge

-5-

www.unkelbach-treuhand.de

a) Einführung

2. Urteil des Bundesverfassungsgerichts

Unkelbach Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Leitsätze des Beschlusses vom 7. 11. 2006

1. Verstoß gegen Gleichheitssatz: **Einheitlicher** Steuersatz auf **unterschiedlich** ermittelte Steuerwerte (Grundvermögen, Betriebsvermögen, Anteile an Kapitalgesellschaften).
2. a) Ausrichtung **aller** Vermögensbestandteile am **gemeinen** Wert (Ausrichtung der Bewertungsmethoden).
b) Bei Bemessung der Steuerbelastung darf der Gesetzgeber für **Lenkungszwecke Verschonungsregelungen** vorsehen.

Fristsetzung bis 31. 12. 2008.

Politik: Ziel Aufkommensneutralität, rd. 4 Mrd. €

HGB: Vorsichtsprinzip; IFRS: Zeitwerte

IHK Freiburg: Abschaffung, Behaltefrist von 15 Jahre zu lang

-6-

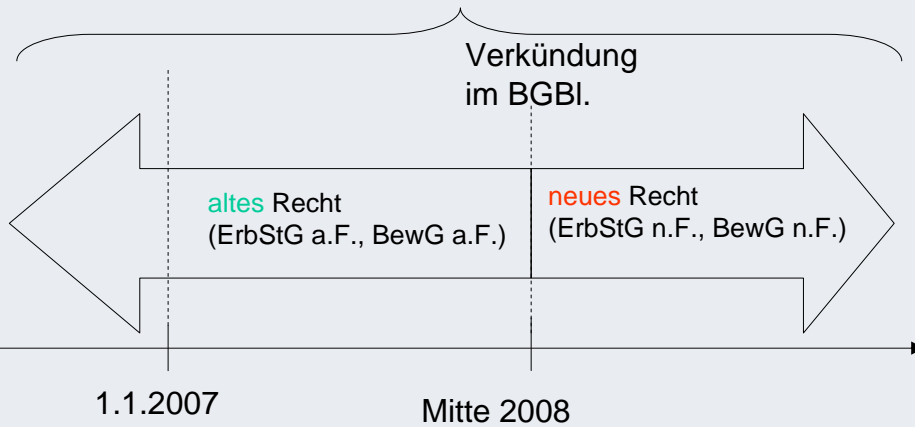
www.unkelbach-treuhand.de

a) Einführung
3. Erstmalige Anwendung

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schenkung

Entstehung der Steuer
mit dem Zeitpunkt der Ausführung der Schenkung



-7-

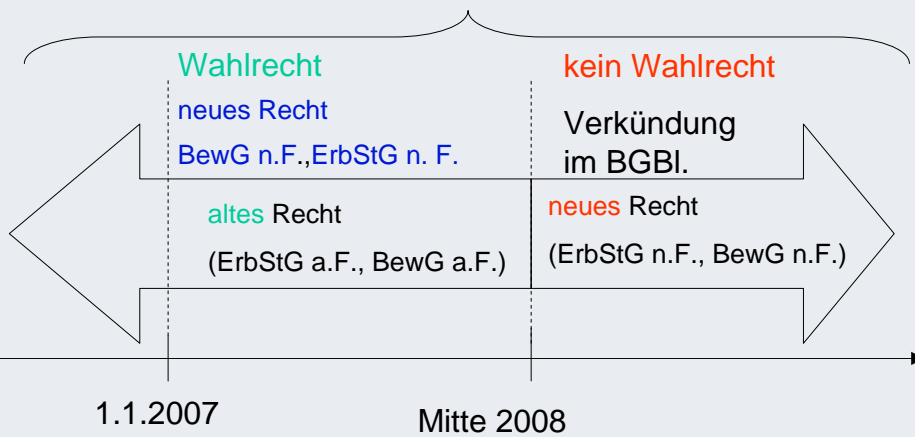
www.unkelbach-treuhand.de

a) Einführung
3. Erstmalige Anwendung

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Erbfall

Entstehung der Steuer
mit dem Tod des Erblassers



-8-

www.unkelbach-treuhand.de

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Überblick

- a) Einführung**
 - 1. Stand Gesetzgebungsverfahren
 - 2. Urteil des Bundesverfassungsgerichts
 - 3. Erstmalige Anwendung
- b) Allgemeine Änderungen**
 - 1. Freibeträge und Tarif
 - 2. Vorbehaltsnießbrauch
 - 3. Doppelbesteuerung bzgl. ErbSt und ESt
- c) Immobilien**
 - 1. Bewertung
 - 2. Künftige Begünstigungen
- d) Unternehmensvermögen**
 - 1. Bewertung
 - 2. Begünstigungen

-9- www.unkelbach-treuhand.de

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

b) Allgemeine Änderungen
1. Freibeträge und Tarif

Wert des übertragenen Vermögens

- Privatvermögen (Geld, Wertpapiere,...)
- Grundvermögen
- Betriebsvermögen (z.B. KG-Anteile)
- Anteile an Kapitalgesellschaften

Bemessungsgrundlage Änd.

Verwandtschaftsverhältnis zwischen Erbl./Erbe
Schenker und Beschenkten → Steuerklasse

- Freibeträge
- Steuersätze der verschiedenen Steuerklassen

ErbSt-Tarif Änd.

Vorschenkungen
Innerhalb von 10 Jahren

Erbschaftsteuer

-10- www.unkelbach-treuhand.de

b) Allgemeine Änderungen
1. Freibeträge und Tarif

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

10-Jahres-System

- Der steuerliche Wert des aktuellen Erwerbs, Schenkung oder Erbschaft, wird mit den steuerlichen Werten aller anderen Erwerbe von **demselben** Schenkenden/Erblasser an **denselben** Beschenkten/Erben, die innerhalb der vorangegangenen zehn Jahre erfolgt sind, zusammengezählt.
- Aus diesem Gesamtbetrag wird nach einmaligem Abzug der individuellen Freibeträge die Gesamtschuld Schenkung-/ Erbschaftsteuer nach der Erbschaftsteuertabelle ermittelt.
- Von dieser Gesamtschuld werden alle früher bezahlten Schenkungsteuern für diese Erwerbe abgezogen. Die Differenz ist die aktuell zu zahlende Schenkung-/ Erbschaftsteuer.
- Generationensprung, Dreiecks-, Kettenschenkungen

-11-

www.unkelbach-treuhand.de

b) Allgemeine Änderungen
1. Freibeträge und Tarif

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

		Freibetrag neu	Freibetrag bisher
Steuer- klasse I	Ehegatte	500.000 €	307.000 €
	Kinder und Stiefkinder	400.000 €	205.000 €
	Enkel, Urenkel	200.000 €	51.200 €
	Eltern und Großeltern (Erbfall)	100.000 €	51.200 €
Steuer- klasse II	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern und Großeltern (Schenkungen) • Geschwister • Nichten und Neffen • Stiefeltern • Schwiegersohn, Schwiegertochter • Schwiegereltern • geschiedener Ehegatte 	20.000 € (Diskussion)	10.300 €
Steuer- klasse III	• eingetragener Lebensgefährte	500.000 €	5.200 €
	• Sonstige	20.000 €	5.200 €

-12-

www.unkelbach-treuhand.de

b) Allgemeine Änderungen 1. Freibeträge und Tarif		Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	
		Freibetrag neu	Freibetrag bisher
Steuerklasse I	<ul style="list-style-type: none"> • Hausrat • andere bewegliche körperliche Gegenstände 	41.000 €	41.000 €
		12.000 €	10.300 €
Steuerklassen II und III	• Hausrat und andere bewegliche körperliche Gegenstände	12.000 €	10.300 €

-13-

www.unkelbach-treuhand.de

b) Allgemeine Änderungen 1. Freibeträge und Tarif		Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft							
Steuerklasse	I			II			III		
Bis einschließlich (in €)	neu	alt	Diff.	neu	alt	Diff.	neu	alt	Diff.
75.000 bisher 52.000	7 %	7 %	0 %	30 %	12 %	18 %	30 %	17 %	13 %
300.000 bisher 256.000	11 %	11 %	0 %	30 %	17 %	13 %	30 %	23 %	7 %
600.000 bisher 512.000	15 %	15 %	0 %	30 %	22 %	8 %	30 %	29 %	1 %
6.000.000 bisher 5.113.000	19 %	19 %	0 %	30 %	27 %	3 %	30 %	35 %	-5 %
13.000.000 bisher 12.783.000	23 %	23 %	0 %	50 %	32 %	18 %	50 %	41 %	9 %
26.000.000 bisher 25.565.000	27 %	27 %	0 %	50 %	37 %	13 %	50 %	47 %	3 %
über 26.000.000 über 25.565.000	30 %	30 %	0 %	50 %	40 %	10 %	50 %	50 %	0 %

-14-

www.unkelbach-treuhand.de

b) Allgemeine Änderungen 1. Freibeträge und Tarif		Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft			
Beispiel: Bargeld	Steuerklasse I				
(Bewertung gleich)	Ehegatte	Kind	Enkel	Sonstige	
geplantes Recht					
Bargeld	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	
abzgl.pers. Freibetrag	500.000 €	400.000 €	200.000 €	100.000 €	
steuerpfl. Erwerb	1.500.000 €	1.600.000 €	1.800.000 €	1.900.000 €	
ErbSt-Satz	19 %	19 %	19 %	19 %	
ErbSt	285.000 €	304.000 €	342.000 €	361.000 €	
bisheriges Recht					
Bargeld	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	
abzgl.pers. Freibetrag	307.000 €	205.000 €	51.200 €	51.200 €	
Steuerpfl. Erwerb	1.693.000 €	1.795.000 €	1.948.800 €	1.948.800 €	
ErbSt-Satz	19 %	19 %	19 %	19 %	
ErbSt	321.670 €	341.050 €	370.272 €	370.272 €	
Differenz	-36.670 €	-37.050 €	-28.272 €	-9.272 €	
		-15-	www.unkelbach-treuhand.de		

b) Allgemeine Änderungen 1. Freibeträge und Tarif		Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft		
Beispiel: Bargeld	Steuer- klasse II	Steuer- klasse III	Steuer- klasse III	
(Bewertung gleich)	Neffe/Nichte	Sonstige	eingetr. Lebensgefährte	
geplantes Recht				
Bargeld	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	
abzgl.pers. Freibetrag	20.000 €	20.000 €	500.000 €	
steuerpfl. Erwerb	1.980.000 €	1.980.000 €	1.500.000 €	
ErbSt-Satz	30 %	30 %	30 %	
ErbSt	594.000 €	594.000 €	450.000 €	
bisheriges Recht				
Bargeld	2.000.000 €	2.000.000 €	2.000.000 €	
abzgl.pers. Freibetrag	10.300 €	5.200 €	5.200 €	
Steuerpfl. Erwerb	1.989.700 €	1.994.800 €	1.994.800 €	
ErbSt-Satz	27 %	35 %	35 %	
ErbSt	537.219 €	698.180 €	698.180 €	
Differenz	56.781 €	-104.180 €	-248.180 €	
		-16-	www.unkelbach-treuhand.de	

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Überblick

- a) Einführung**
 - 1. Stand Gesetzgebungsverfahren
 - 2. Urteil des Bundesverfassungsgerichts
 - 3. Erstmalige Anwendung
- b) Allgemeine Änderungen**
 - 1. Freibeträge und Tarif
 - 2. Vorbehaltsnießbrauch
 - 3. Doppelbesteuerung bzgl. ErbSt und ESt
- c) Immobilien**
 - 1. Bewertung
 - 2. Begünstigungen
- d) Unternehmensvermögen**
 - 1. Bewertung
 - 2. Begünstigungen

-17- www.unkelbach-treuhand.de

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

b) Allgemeine Änderungen
2. Vorbehaltsnießbrauch

Abschaffung der Stundung des Nießbrauchs
Wert KG-Anteil: 10 Mio. Euro, Wert Vorbehaltsnießbrauch: 3 Mio. Euro

derzeit

ErbSt (10 Mio.)	2,3 Mio.*
<u>./. ErbSt (7 Mio.)</u>	<u>1,6 Mio.*</u>
= gestundete ErbSt	0,7 Mio.*

3 Mio.

7 Mio.

ErbSt Für StKl. I 2,3 Mio.*

ErbSt Für StKl. I 1,6 Mio.

fällig bei Wegfall Nießbrauch

Sofort fällige ErbSt

Abschaffung der Stundung des Nießbrauchs

künftig

Wert KG-Anteil: 10 Mio. Euro



Hinweise: Nießbrauch ist Gestaltungsinstrument und wird **günstiger**.

Jahressteuergesetz 2008: Versorgungsleistungen eingeschränkt

Überblick

a) Einführung

1. Stand Gesetzgebungsverfahren
2. Urteil des Bundesverfassungsgerichts
3. Erstmalige Anwendung

b) Allgemeine Änderungen

1. Freibeträge und Tarif
2. Vorbehaltsnießbrauch
3. Doppelbesteuerung bzgl. ErbSt und ESt

c) Immobilien

1. Bewertung
2. Begünstigungen

d) Unternehmensvermögen

1. Bewertung
2. Begünstigungen

b) Allgemeine Änderungen

3. Doppelbesteuerung bzgl. ErbSt und ESt

Unkelbach Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Geld zur Zahlung der ErbSt nicht vorhanden und daher
Anteilsverkauf notwendig (Fallbeileffekt, Enteignung, kein
Markt).

Fall: GmbH-Anteile

Einkommensteuer

ErbSt

	Bis 2008	Ab 2009
Veräußerungspreis	100 Mio.	100 Mio.
Abzgl. Anschaffungskosten	0 Mio.	0 Mio.
Gewinn	100 Mio.	100 Mio.
Steuerpflichtig	50 Mio.	60 Mio.
ESt (45 %)	22,5 Mio.	27,0 Mio.

Steuerklasse	I	II	III
Erbs. BMG	100 Mio.	100 Mio.	100 Mio.
ErbsSt-Satz	30 %	50 %	50 %
ErbsSt	30 Mio.	50 Mio.	50 Mio.
zzgl. ESt	27 Mio.	27 Mio.	27 Mio.
Gesamt	57 Mio.	77 Mio.	77 Mio.

Mittelstands-Hinweis: Bewertung ErbSt mit Faktor 11,11 aber
Markt Faktor 4 bezogen auf Gewinn, Erlösaufzehrung möglich!

-21-

www.unkelbach-treuhand.de

Überblick

Unkelbach Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

a) Einführung

1. Stand Gesetzgebungsverfahren
2. Urteil des Bundesverfassungsgerichts
3. Erstmalige Anwendung

b) Allgemeine Änderungen

1. Freibeträge und Tarif
2. Vorbehaltsnießbrauch
3. Doppelbesteuerung bzgl. ErbSt und ESt

c) Immobilien

1. Bewertung
2. Begünstigungen

d) Unternehmensvermögen

1. Bewertung
2. Begünstigungen

-22-

www.unkelbach-treuhand.de

c) Immobilien

1. Bewertung (derzeit)

Unkelbach Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

EW rd.
50 %

Bewertung Immobilien

Beanstandung
BVerfG!



unbebaute
Grundstücke

bebaute
Grundstücke

80 % des Boden-
richtwerts (1996) x
Fläche des Grund-
stücks

12,5 x Jahresnettokaltmiete
abzgl. Alterswertabschlag pro
Jahr 0,5 %, max. 25 %, zzgl.
EFH/ZFH-Zuschlag von 20 %

-23-

www.unkelbach-treuhand.de

c) Immobilien

1. Bewertung (künftig)

Unkelbach Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Bewertung Immobilien



unbebaute Grundstücke

bebaute Grundstücke

100 % des aktuellen
Bodenrichtwerts
x Fläche des Grundstücks

- Vergleichswertverfahren
- Ertragswertverfahren
- Sachwertverfahren

Nachweis eines niedrigeren gemeinen Werts möglich

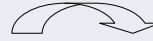
Abschlag von 10 % bei vermieteten Grundst. (alt: 15 Jahre)

-24-

www.unkelbach-treuhand.de

Bebaute Grundstücke

1. Vergleichswertverfahren



Vergleichsimmobilien

Immobilien

Anwendungsbereich:

Im Grundstücksmarkt existieren Vergleichswerte, insbesondere für

- Wohnungseigentum
- Ein- und Zweifamilienhäuser

Weitgehend mit gleichartigen Gebäude bebaut

Bewertung:

Ableitung aus **Kaufpreisen** eines Grundstücks mit gleichartigen wertbestimmenden Faktoren (z.B. Lage...)

Bebaute Grundstücke

2. Ertragswertverfahren



Miete/Ertrag

Immobilien

Anwendungsbereich:

Grundstücke mit nachhaltig erzielbaren Erträgen (typ. Renditeobjekte), für die sich eine **übliche Miete** ermitteln lässt, insbesondere für

- Mietwohngrundstücke (Mietserträge)
- Geschäftsgrundstücke (für die sich übliche Miete ermitteln lässt)
- Gemischt genutzte Grundstücke

Bewertung:

Immobilienwert setzt sich zusammen aus

1. Bodenwert (Quadratmeter x aktueller Bodenrichtwert)
2. **Ertragswert** des Gebäudes

Bebaute Grundstücke



Immobilien

3. Sachwertverfahren

Anwendungsbereich:

wertbestimmend ist nicht der Ertrag, sondern die
Herstellungskosten

gilt insbesondere für

- **Wohneigentum**, Teileigentum und Ein- und Zweifamilienhäuser, wenn **keine** Vergleichswerte vorliegen
- **Geschäftsgrundstücke** und gemischt genutzte Grundstücke, wenn **keine** übliche Miete vorliegt

Bewertung:

Immobilienwert setzt sich zusammen aus

1. **Bodenwert** (Quadratmeter x aktueller Bodenrichtwert)
2. **Herstellungswert** des Gebäudes

- **Direkte** Vergünstigung: **Abschlag** auf vermietete Objekte über 10 %.
- **Indirekte** Vergünstigung: **Höhere** Freibeträge
- Steuerklasse I: **Gleiche** Steuersätze
- Steuerklassen II und III: **geringer** Anstieg der Freibeträge, **höhere** Steuersätze

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Überblick

- a) Einführung**
 - 1. Stand Gesetzgebungsverfahren
 - 2. Urteil des Bundesverfassungsgerichts
 - 3. Erstmalige Anwendung
- b) Allgemeine Änderungen**
 - 1. Freibeträge und Tarif
 - 2. Vorbehaltsnießbrauch
 - 3. Doppelbesteuerung bzgl. ErbSt und ESt
- c) Immobilien**
 - 1. Bewertung
 - 2. Begünstigungen
- d) Unternehmensvermögen**
 - 1. Bewertung
 - 2. Begünstigungen

-29- www.unkelbach-treuhand.de

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

d) Unternehmensvermögen
1. Bewertung (Einzelintern., Personeng.)

Heute: „Steuerbilanzwertübernahme“ (stille Reserven)
(Kapitalgesellschaften: „Stuttgarter Verfahren“)

Steuerbilanz

Ausnahmen:

- Immobilien
- PersG
- KapG

AG/GmbH

Vermögensaufstellung

- Bedarfwert
- Beteiligungswert
- Beteiligungswert

erbschaftsteuerliche BMG

-30- www.unkelbach-treuhand.de

Künftig: einheitlich für **alle** Rechtsformen

Bewertung von Unternehmen

1. Ableitung aus **Verkäufen** innerhalb eines Jahres vor der Übertragung
2. **Ertragswertverfahren**
Geregelt in neuer Rechtsverordnung (Zinssatz)
Vereinfachtes Ertragswertverfahren
3. **anerkanntes Verfahren**, das für nicht steuerliche Zwecke im gewöhnlichen Geschäftsverkehr üblich ist (IDW S 1)
4. **Mindestwert** ist Summe der gemeinen Werte der Einzelwirtschaftsgüter (Substanzwert)

Einheitlich für alle Rechtsformen



Entwurf der Bewertungsverordnung:

Durchschnittlicher Gewinn der letzten 3 Jahre x Faktor 11,11; für Großunternehmen anderes Verfahren vorgesehen.

Hinweise: KGV von Euro-Stoxx-Untern. rd. 10.

$$\text{Kurs} = \text{Gewinn} \times \text{Faktor (KGV)}$$

d) Unternehmensvermögen
1. Bewertung

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

- Diskussionsentwurf vom 8. 2. 2008: Anteilsbewertungs-VO
- Kritikpunkte:
 - Ergebnisse vergangenheitsorientiert, Zukunft fehlt
 - gesonderte Bewertung für Wirtschaftsgüter, die 2 Jahre vor dem Stichtag erworben wurden: Gefahr der Doppelzählung bei betriebsnotwendigem Vermögen
 - Risikozuschlag von 4,5 % zu niedrig
 - Substanzwert ist Obergrenze, richtig Liquidationswert
- Zinsanforderungen im Mittelstand für Eigenkapital zwischen 20 % und 30 %
- Daraus folgen Gewinnmultiplikatoren zwischen 3 bis 5.
- Folge: Viel zu hohe Bewertung mit Mittelstand.

-33-

www.unkelbach-treuhand.de

Überblick

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

- a) Einführung**
 1. Stand Gesetzgebungsverfahren
 2. Urteil des Bundesverfassungsgerichts
 3. Erstmalige Anwendung
- b) Allgemeine Änderungen**
 1. Freibeträge und Tarif
 2. Vorbehaltsnießbrauch
 3. Doppelbesteuerung bzgl. ErbSt und ESt
- c) Immobilien**
 1. Bewertung
 2. Begünstigungen
- d) Unternehmensvermögen**
 1. Bewertung
 2. Begünstigungen

-34-

www.unkelbach-treuhand.de

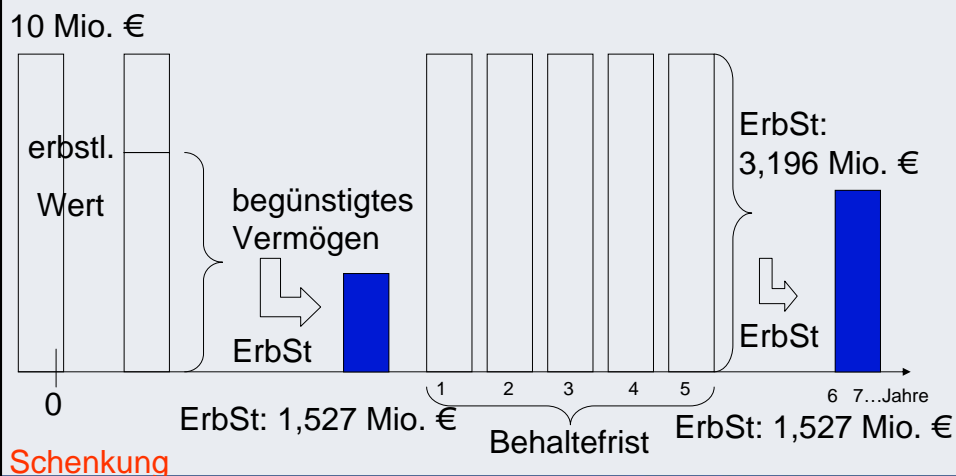
d) Unternehmensvermögen
2. Begünstigungen (heute)

Heute: Erbschaftsteuerliche Begünstigungen

1. Betriebsvermögensfreibetrag von **225.000 €**
2. Bewertungsabschlag von **35 %**
3. Behaltefrist **5 Jahre**: Veräußerung, Aufgabe, Veräußerung wesentlicher Betriebsgrundlagen
4. **Überentnahmen** nicht größer als t€52
5. Entlastungsbetrag (**88 %**) bei Steuerpflichtigen **außerhalb** der **Steuerklasse I** (z.B. an Nefte/Nichte)

d) Unternehmensvermögen
2. Begünstigungen (heute)

Beispiel: **Heutige** Übertragung eines **KG**-Anteils an Personen der Steuerklasse II (Nefte)



d) Unternehmensvermögen 2. Begünstigungen (heute)		Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft		
Aktueller Rechtsstand	Steuerklasse I (Kind)	Steuerklasse II (Neffe/Nichte)	Steuerklasse III	
Wert des KG-Anteils abzgl. Betriebsvermögensfreibetrag (§ 13a Abs. 1 ErbStG)	10.000.000 € 225.000 €	10.000.000 € 225.000 €	10.000.000 € 225.000 €	
Wert nach Betriebsvermögens- freibetrag abzgl. Bewertungsabschlag § 13a (3) ErbStG	9.775.000 € 3.421.250 €	9.775.000 € 3.421.250 €	9.775.000 € 3.421.250 €	
Wert nach § 13a ErbStG abzgl. pers. Freibetrag der Steuerklasse	6.353.750 € 205.000 €	6.353.750 € 10.300 €	6.353.750 € 5.200 €	
Steuerpflichtiger Erwerb Abgerundet	6.148.750 € 6.148.700 €	6.343.450 € 6.343.400 €	6.348.550 € 6.348.500 €	
ErbSt-Satz ErbSt abzgl. Entlastungsbetr. §19a	23 % 1.414.201 €	32 % 2.029.888 € 502.397 €	41 % 2.602.885 € 1.005.602 €	
ErbSt nach §§ 13a,19a ErbStG	1.414.201 €	1.527.491 €	1.597.283 €	

-37-

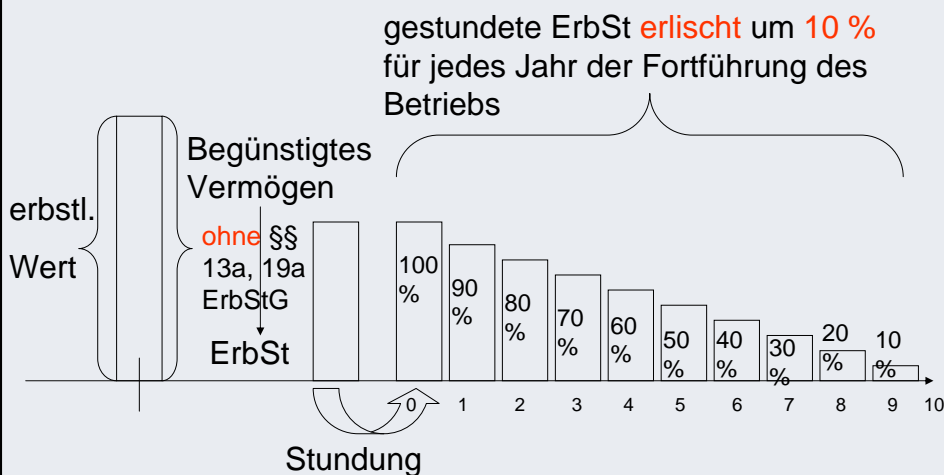
www.unkelbach-treuhand.de

d) Unternehmensvermögen 2. Begünstigungen (künftig)		Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	
Künftig: Erbschaftsteuerliche „Begünstigungen“			
<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsvermögen nicht begünstigt • Abzugsbetrag t€ 150, 50 %-Minderung bis t€ 450 • Lohnsummenmodell (modifiz. Abschmelzungsmodell) <ul style="list-style-type: none"> - Verschonungs-Abschlag von 100 % auf 85 %-Basis - 10 Jahre mind. 70 % der Lohnsumme letzte 5 Jahre (gilt nicht bei Null oder < 10 Beschäftigte), Dynamisierung - Minderung ErbSt für jedes Jahr um 10 % - rückwirkende Festsetzung für jedes Schädlingjahr • Vermögensbindungsmodell 15 Jahre <ul style="list-style-type: none"> - Neben Lohnsummenmodell - Wegfall rückwirkend - Reinvestitionsklausel (Veräußerung für betrieb. Zwecke) 			

-38-

www.unkelbach-treuhand.de

Lohnsummenmodell




Fälle: Ohne und mit schädlicher Veräußerung	Steuerklasse I ohne Verkauf	Steuerklasse I mit Verkauf im 10. Jahr
Wert des KG-Anteils	10.000.000 €	10.000.000 €
Abzgl. Abschlag von 85 %	- 8.500.000 €	0 €
ergibt	1.500.000 €	10.000.000 €
abzgl. pers. Freibetrag	-400.000 €	-400.000 €
steuerpflichtiger Erwerb	1.100.000 €	9.600.000 €
ErbSt-Satz	19 %	19 %
ErbSt (neu) Behalt 15/10 Jahre	209.000 €	1.824.000 €
ErbSt (alt) Behalt 5 Jahre	1.414.212 €	1.414.212 €
Differenz	-1.205.212 €	+409.788 € +EST + Zinsen

d) Unternehmensvermögen 2. Begünstigungen (künftig)		Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	
Fälle: Ohne und mit schädlicher Veräußerung (Eltern, Neffen, Nichten, ..)	Steuerklasse II ohne Verkauf	Steuerklasse II mit Verkauf im 10. Jahr	
Wert des KG-Anteils	10.000.000 €	10.000.000 €	
Abzgl. Abschlag von 85 %	- 8.500.000 €	0 €	
ergibt	1.500.000 €	10.000.000 €	
abzgl. pers. Freibetrag	-20.000 €	-20.000 €	
steuerpflichtiger Erwerb	1.480.000 €	9.980.000 €	
ErbSt-Satz	30 %	50 %	
ErbSt (neu)	444.000 €	4.990.000 €	
ErbSt (alt)	1.529.226 €	1.529.226 €	
Differenz	-1.085.226 €	+3.460.774 € + Eink.-St.+Zi.	

-41-

www.unkelbach-treuhand.de

d) Unternehmensvermögen 2. Begünstigungen (künftig)		Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	
<p>Nachversteuerungspflichtige Vorgänge innerhalb von 15 Jahren ohne Abschmelzung mit rückwirkender voller Neufestsetzung (Zinsen)</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Veräußerung von Gewerbebetrieb, Teilbetrieb, Mitunternehmeranteil. • Betriebsaufgabe (z. B. Liquidation bei schlechtem Geschäftsgang). • wesentliche Betriebsgrundlagen werden veräußert oder ins Privatvermögen überführt. 			
<p>Reinvestitionsklausel: Veräußerung von wesentlichen Betriebsgrundlagen und Teilbetrieben nicht schädlich bei Reinvestition.</p>			

-42-

www.unkelbach-treuhand.de

**Nachversteuerungspflichtige Vorgänge
innerhalb von 15 Jahren ohne Abschmelzung
mit rückwirkender voller Neufestsetzung (Zinsen)**



Veräußerung von Anteilen an einer KapG aus einer Einbringung nach **§ 20 UmwStG**

Veräußerung eines Mitunternehmeranteils aus einer Einbringung nach **§ 24 UmwStG**

Entnahmen in 15 Jahren übersteigen den Gewinn und Einlagen um **150.000 Euro**

**Nachversteuerungspflichtige Vorgänge
innerhalb von 15 Jahren ohne Abschmelzung
mit rückwirkender voller Neufestsetzung (Zinsen)**

- **Veräußerung** von Anteilen (auch teilweise) an einer KapG
- **Auflösung** der Kapitalgesellschaft
- Kapitalgesellschaft **veräußert** wesentliche Betriebsgrundlagen und **Verteilung** des Vermögens an Gesellschafter
- **Umwandlung in eine PersG**
- Aufhebung des **Stimmbindungsvertrags**

**Nachversteuerungspflichtige Vorgänge
innerhalb von 15 Jahren ohne Abschmelzung
mit rückwirkender voller Neufestsetzung (Zinsen)**

Enteignungsnahe Problemlagen durch

- Keine Abkömmlinge, Erbeinsetzung von Neffen, Nichten mit Wegfall der **Steuerklasse I**
- **Zinsen** auf ErbSt (pro Monat 0,5 %, max. 90 % über 15 Jah.)
- Geld für Steuer fehlt, dann **kein** ausreichender Veräußerungserlös, da enger Markt im Mittelstand
- Einkommensteuer auf Veräußerungsgewinn
- ErbSt ist Personensteuer
- Unternehmen gerät in Insolvenz

derzeitiges Recht	künftiges Recht	
	begünstigtes Vermögen	nicht beg. Vermögen
Rückwirkender Wegfall Freibetrag und 35 %-Abschlag bei Veräußerung, etc. innerhalb 5 Jahren	<p>Vermögensbindungsmodell über 15 Jahre</p> <p>ErbSt auf begünstigtes Vermögen, entweder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voll-Abschmelzung • oder rückwirkender Wegfall der Begünstigung 	<p>= Verwaltungsvermögen</p> <p>ErbSt auf nicht begünstigtes Vermögen</p> <p>Sofort zur Zahlung fällige ErbSt</p> <p>Betr.-Verm. mit Verw.-Vermögen > 50 %</p>

Obergrenze Verwaltungsvermögen 50 %

Anteil Verwaltungsvermögen bestimmt sich durch den Anteil am Ertragswert (Eigenkapital ohne Verbindl.)

Definition Verwaltungsvermögen:

- Dritten zur Nutzung überlassende **Grundstücke**, usw.
Ausnahmen:
 - **Grundstücke bei Betriebsaufspaltung**
 - **Grundstücke im Sonderbetriebsvermögen**
- Kunstsammlungen, Kunstgegenstände, etc.

Definition Verwaltungsvermögen:

- Beteiligungen an **KapG** von **25 % und weniger**
- Beteiligungen an
 - **KapG** von **mehr** als 25 % und
 - Anteile an PersG,
wenn diese **mehr** als 50 % Verwaltungsvermögen halten
- **Wertpapiere** sowie vergleichbare Forderungen
- 2 Jahre Vorbesitzzeit, ansonsten grds. nicht begünstigt

d) Unternehmensvermögen 2. Begünstigungen (künftig)		Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	
ZEW-Mannheim: Belastungswirkungen Merkmale des Unternehmens	Mittelgroßes Unternehmen	Kleines Unternehmen	
Jahresüberschuss (Tsd. €)	209	21	
Bilanzsumme (Tsd. €)	5.965	438	
Umsatzerlöse (Tsd. €)	8.073	685	
Anlagenintensität (%)	27,9	38,7	
Umsatzrentabilität (%)	2,6	3,0	
Eigenkapitalrentabilität (%)	19,1	16,2	
Eigenkapitalquote (%)	19,6	31,7	
Gesamtkapitalrentabilität (%)	5,0	7,4	
Vorratsintensität (%)	25,6	28,1	
Personalintensität (%)	29,6	32,2	
-49-		www.unkelbach-treuhand.de	

d) Unternehmensvermögen 2. Begünstigungen (künftig)			Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft			
Steuer- belastung	Mittelgroßes Unternehmen	Stand 2007	ErbStRG Verschn.	ohne €/%	gg. 2007 %	gg. 07 %
Ehepartner	KapGes (in €)	202.369	74.887	682.214	-62,99	237,11
	EU (in €)	137.332	0	786.315	-100	472,57
	Vorteil EU %	-32,14	-100	15,25	-	
Kind	KapGes (in €)	270.389	162.497	749.854	-39,90	177,32
	EU (in €)	205.352	48.815	853.955	-76,23	315,85
	Vorteil EU %	-24,05	-69,96	13,88	-	
Dritter „Tarifbe- grenzung“	KapGes (in €)	439.925	312.001	1.297.980	-29,08	195,05
	EU (in €)	267.902	134.032	1.462.350	-49,97	445,85
	Vorteil EU %	-39,10	-57,04	12,66	-	
-50-			www.unkelbach-treuhand.de			

d) Unternehmensvermögen 2. Begünstigungen (künftig)		Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft				
Steuer- belastung	kleines Unternehmen	Stand 2007	ErbStRG Verschn.	ohne €/%	gg. 07 %	gg. 07 %
Ehepartner	KapGes (in €)	0	0	0	-	-
	EU (in €)	0	0	0	-	-
	Vorteil EU %	-	-	-	-	-
Kind	KapGes (in €)	0	0	2.198	-	100
	EU (in €)	0	0	12.364	-	100
	Vorteil EU %	-	-	462,51	-	-
Dritter „Tarifbe- grenzung“	KapGes (in €)	3.808	2.310	123.420	-39,34	3.141,07
	EU (in €)	0	0	147.720	-	100
	Vorteil EU %	-100	-100	19,69	-	-

-51-

www.unkelbach-treuhand.de

e) Steuergestaltungen 1. Kriterien		Unkelbach Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	
a) Allgemeine Kriterien			
<ul style="list-style-type: none"> • Steuer nach altem/neuen Recht • Steuerminimierung vs. Versorgungssicherheit 			
b) Grundvermögen (höhere Werte, kein Altersabschlag)			
<ul style="list-style-type: none"> • Rente und dauernde Last nicht mehr möglich • Stundung bei Nießbrauch entfällt 			
c) Unternehmen (insb. Beteiligungen unter 25 %)			
<ul style="list-style-type: none"> • Lohnsummenkontrolle 10 Jahre • Behaltefrist und Entnahmebeschränkungen 15 Jahre • Mögliche Enteignung durch Einkommen und Erbsteuer • Verwaltungsvermögen max. 50 % • Nachteil des Mittelstandes gg. Konzernen 			

-52-

www.unkelbach-treuhand.de

e) Steuergestaltungen
2. Ansätze

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

- Vergleichsrechnungen nach alter/neuer Rechtslage
- Vorweggenommene Erbfolgen vorziehen falls geplant
- Direkte oder mittelbare Grundstücksschenkungen (Geld)
- Adoptionen (Freibeträge, Steuersätze, Unternehmen)
- Auf Antrag gilt ab 1. 1. 2007 das neue Recht bei Erbfällen
- Vor Inkrafttreten Grundvermögen in GmbH & Co. KG einbringen und dann Beteiligung unentgeltlich übertragen (niedrige Einheitswerte und Betriebsvermögensfreibetrag und Abschlag von 35 % sowie Ansatz von Verbindlichkeiten), Huckepackschenkungen
- Nießbrauch, Wohnungsrecht, Versorgungsleistungen
- Nachteile bei Steuerklasse II und III: Warme-Hand-Regelung
- 10-Jahresfrist zur Mehrfachnutzung der Freibeträge nutzen

-53-

www.unkelbach-treuhand.de

e) Steuergestaltungen
2. Ansätze

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

- Generationensprung (Eltern direkt an Enkel über Gesellschaft mit Geschäftsführung bei Eltern)
- Vermeidung von Pflichtteilsansprüchen (mögl. Verkäufe)
- Familienpooling (25 %, Stimmrechtsbindungsvereinbarung)
- Würth/Müller-Milch/Zumwinkel: öst. oder liechtenst. Stiftung
- Versorgungsleistungen: JStG 2008 Unternehmen nicht GrSt
- Einkommensteuer beachten

-54-

www.unkelbach-treuhand.de

- 6 unionsgeführte Bundesländer:
 - Unternehmensvergünstigung: 10 statt 15 Jahre
 - Verschonungsabschlag 85 % soll zeitanteilig wegfallen
- Verbände:
 - Vermeidung Doppelbesteuerung ESt und ErbSt
 - Verwaltungsvermögen: Vorbesitz 2 Jahre (Wertpapiere)
- Parlament:
 - Doppelbelastung Einkommen- und ErbSt
- Bundesfinanzausschuss: 10 statt 15 Jahre

Normenkontrollrat (Bürokratieabbau): 15 – 22 Mrd. €
Bürokratiekosten

Regierung: 4,8 Mrd. Bürokratiekosten

Teil II

Unternehmensnachfolge durch vorweggenommene Erbfolge (Fallbeispiel)

- Fallbeispiel: Unternehmensnachfolge Autohaus
- **Strukturierung der vorweggenommenen Erbfolge**
 - Auftrag (Zielvorstellungen)
 - Analyse (Gutachten)
 - 1. Besprechung
 - Realisation (Fahrplan) mit Vertragsentwürfen
 - 2. Besprechung
 - Abschluss und Umsetzung Verträge

- **Unternehmensnachfolge Autohaus**
 - zwei Marken, zwei Autohäuser, dritte Marke geplant
 - Eigentümer: Vater zu 70 % und Sohn zu 30 % in GbR
 - Gewinnverteilung 50 : 50
 - Ansatz vorweggenommene Erbfolge durch ein Grundstück (Grund und Boden) für ein Autohaus im Eigentum des Sohnes, auch bei ihm Finanzierung (Sonderbetriebsvermögen), Überbauung durch GbR (auf fremden Grund und Boden)
 - Zwei gesonderte Jahresabschlüsse für Autohäuser, eine Sonderbilanz (Grundstück)
 - Sohn geschieden, ein minderjähriges Kind

1. Analyse (Gutachten)	<i>Unkelbach Treuhand GmbH</i> Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
<p>A. Auftrag</p> <p>B. Schenkungssteuerliche Aspekte</p> <p>C. Vor- und Nachteile der Unternehmensformen</p> <p>D. Strukturierung der weiteren Mitarbeit des Seniors, Geschäftsführung, 50 % Gewinnanteil</p> <p>E. Haftungsfreistellung Senior</p> <p>F. Branchenbezogene Aspekte</p> <p>G. Transformation in andere Rechtsform</p> <p>H. Aspekte einer Holdingstruktur</p> <p>Anschließend: Besprechung/Entscheidungen und Realisation (Fahrplan, Verträge)</p>	
-59-	www.unkelbach-treuhand.de

1. Analyse (Gutachten)	<i>Unkelbach Treuhand GmbH</i> Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
<p>A. Auftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftragsinhalt <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensübergang von Vater auf Sohn - keine Steuern (insb. Schenkungssteuer) - weitere Mitarbeit des Vaters - weitere unbeschränkte Geschäftsführung des Vaters - weiter Anspruch auf Gewinn über 50 % für ihn und später Ehefrau - Haftungsfreistellung - gesellschaftsrechtliche und steuerliche Aspekte alternativer Unternehmensformen 	
-60-	www.unkelbach-treuhand.de

1. Analyse (Gutachten)
 B. Schenkungssteuerliche Aspekte

- Frage: **Altes Recht** (Schenkung GbR-Anteil oder vorher Umwandlung in GmbH) oder **neues Recht**?
- **Altes Recht: BGB-Gesellschaft**
 - Vorteil: Ansatz Buchwert, Bewertungsunterschied bei Grund und Boden
 - Bedarfswert Schenkung des Gesellschaftsanteils des Vaters an GbR: t€ 25, somit **keine** ErbSt.
- **Altes Recht: GmbH-Anteil**
 - Bewertung nach Stuttgarter Verfahren für GmbH
 - Vermögenswert: – 243 %, Ertragshundertsatz: 920 %
 - Anteilswert Vater t€ 518, aber Betriebsvermögensfreibetrag t€ 225, Bewertungsabschlag über 35 % = t€ 103, persönlicher Freibetrag t€- 205: auch **keine** ErbSt.

1. Analyse (Gutachten)
 B. Schenkungssteuerliche Aspekte

Neues Recht

	€
Einkünfte aus Gewerbebetrieb	341.951,00
Hinzurechnungen	
Bildung Sonderrücklage § 7 g EStG	40.000,00
Gewerbesteuer	83.662,00
Kürzungen	
angemessener Unternehmerlohn	
2 x €60.000,00	-120.000,00
	345.613,00
pauschale Kürzung für Ertragsteueraufwand	
30 %	-103.683,90
	241.929,10
Ertragswert bei Kapitalisierungsfaktor 11,1	2.685.413,01
Anteil Vater zu 70 % ohne Nießbrauch	1.879.789,11

1. Analyse (Gutachten) B. Schenkungssteuerliche Aspekte		<i>Unkelbach Treuhand GmbH</i> Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
		€
Wert Nießbrauch		<u>970.516,92</u>
Anteil Vater zu 70 % mit Nießbrauchsvorbeh.		<u>909.272,18</u>
Annahme: Sonst kein Vermögen des Vaters		
Steuer bei Schenkung nach 1. 7. 2008		
Wert Anteil des Vaters		909.272,18
Abschlag zu 85 %		<u>-772.881,36</u>
		136.390,83
persönlicher Freibetrag Sohn		<u>-400.000,00</u>
steuerpflichtiger Erwerb		<u>0,00</u>
Schenkungssteuer		<u>0,00</u>
-63-		www.unkelbach-treuhand.de

1. Analyse (Gutachten) B. Schenkungssteuerliche Aspekte		<i>Unkelbach Treuhand GmbH</i> Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Ungünstigster Fall: Sofortige Veräußerung, Liquidation, etc.		
		€
Wert Anteil des Vaters		909.272,18
persönlicher Freibetrag Sohn		<u>-400.000,00</u>
steuerpflichtiger Erwerb		<u>509.272,18</u>
Steuer zu 15 %		<u>76.390,00</u>
<p>Ergebnis: Die Schenkung des Vaters sollte daher zeitnah nach der alten bewertungsrechtlichen Rechtslage ausgelöst werden.</p>		
-64-		www.unkelbach-treuhand.de

1. Analyse (Gutachten)

C. Vor- und Nachteile Untern.-Formen

- Unternehmensformen
 - Einzelunternehmen/Personengesellschaft
 - Kapitalgesellschaft
 - Mischform GmbH & Co. KG
 - Betriebsaufspaltung
- Vor- und Nachteile bezüglich Haftung und Publizität
- Finanzielle Aspekte (Cash Pooling, Holding-Struktur)
- Steuerbelastungsvergleich
- Ergebnis: Vorschlag Personenunternehmen

1. Analyse (Gutachten)

C. Vor- und Nachteile Untern.-Formen

Personengesellschaft 2008		Kapitalgesellschaft 2008	
Gewinn	100,00	Gewinn	100,00
- GewSt (400%)	14,00	- GewSt (400%)	14,00
= Gewinn n. GewSt	86,00	= Gewinn n. GewSt	86,00
- Est (28,25%)	28,25	- KSt (15%)	15,00
+ GewSt-Anr. (380%)	13,30	- Soli	0,83
- Soli	0,82	= Th./Dividende	70,17
= Gewinn n. Steuern	70,23	Steuerbelastung	29,83
Steuerbelastung	29,77	Dividende	70,17
Ausschüttung	70,23	- Est (25%)	17,54
- Est (25%)	17,56	- Soli	0,96
- Soli	0,97	Einkünfte n. Steuern	51,67
Einkünfte n. Steuern	51,70	Steuerbelastung	48,33
Steuerbelastung	48,30		

1. Analyse (Gutachten)

C. Vor- und Nachteile Untern.-Formen

Unkelbach Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Jahr 2007			
Einkommensteuersatz	15%	30%	42% / 45%
Kapitalgesellschaft	43,5	48,36	53,21
Personengesellschaft	21,95	35,13	45,68
Differenz	- 49,54%	- 27,36%	- 12,56 %

Jahr 2008/2009			
Einkommensteuersatz	15%	30%	45%
Kapitalgesellschaft	40,94	48,33	48,33
Personengesellschaft	15,79	31,62	47,44
Differenz	- 61,43%	- 34,57 %	- 1,84 %

-67-

www.unkelbach-treuhand.de

1. Analyse (Gutachten)

D. Mitarbeit, Geschäftsführung, 50 %

Unkelbach Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

- Hinweis: Nichtloslassen, alles soll bleiben wie bisher
- Weitere Mitarbeit und Geschäftsführung
 - Ziel: Keine Sozialversicherungspflicht
 - GbR kann nicht bleiben, da Ausscheiden, auch keine Kommanditistenstellen (Mitunternehmerschaft ist für erbschaftsteuerliche Begünstigung schädlich)
 - Geschäftsführung über Organstellung bei GmbH
- Ansteuerung Gewinnanteil über 50 % über Gewinnnießbrauch
- Ergebnis: Schenkung GbR-Anteil unter Vorbehaltnießbrauch an Gewinnanteil, Sohn Einkünfte aus Gewerbebetrieb und Sonderausgaben über Gewinnanteil Vater und Vater hat in gleich Höhe sonstige Einkünfte (wie rechnerisch bisher)

-68-

www.unkelbach-treuhand.de

1. Analyse (Gutachten)
E. Haftungsfreistellung Senior

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

- Nachhaftung über 5 Jahre von Verbindlichkeiten der Gesellschaft, die innerhalb der 5 Jahre nach dem Ausscheiden fällig werden.
- Von Neugeschäften nicht mehr betroffen.
- Vertragliche Haftung gg. Banken: Verhandlungslösung

-69-

www.unkelbach-treuhand.de

1. Analyse (Gutachten)
F. Branchenbezogene Aspekte

Unkelbach Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

- **Mehrmarkenhandel oder exklusiver Markenhandel**
 - Handelsform: Trend exkl. Markenhandel mit gemeinsamen Back-Office-Bereich (Marketing, Kostenargument)
 - Rechtliche Organisation des exklusiven Markenhandels
 - GmbH & Co. KG als Personengesellschaft
 - Ergebnis: Holding als Immobiliengesellschaft und Autohäuser als Profit-Centers
 - GmbH: Erhöhe Anforderungen an Ergebnisabgrenzung (verdeckte Gewinnausschüttungen), Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag
- **Wettbewerbsdruck erfordert strenge Kostenrechnung**
 - Rückgang der Firmen, Gruppenfreistellungsverordnung, strenges Controlling, unabhängig von Immobilienfinanzier.

-70-

www.unkelbach-treuhand.de

1. Analyse (Gutachten)

F. Branchenbezogene Aspekte

Unkelbach Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

- Ergebnis: Statt GmbH-Vertragskonzern haftungsrechtlich gleichwertiger aber **steuerlich elastischerer** Weg über GmbH & Co. KG

-71-

www.unkelbach-treuhand.de

1. Analyse (Gutachten)

G. Transformation in andere Rechtsform

Unkelbach Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

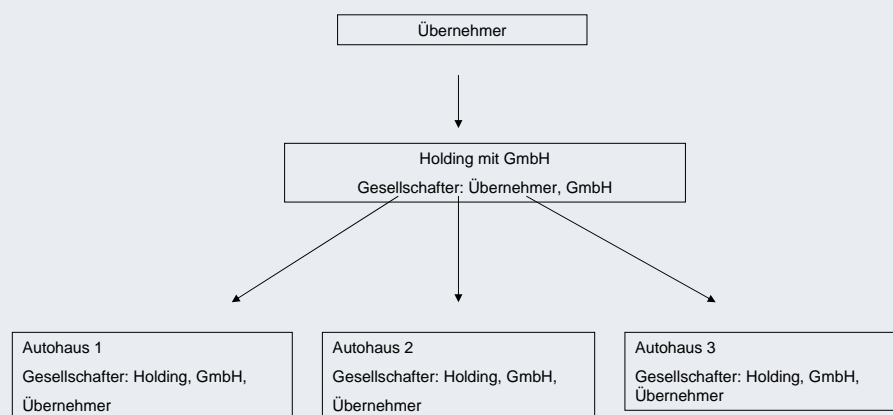
- Kriterien der „Umwandlung“
 - Steuerneutralität:
 - Schenkungssteuer (obige Berechnung)
 - Einkommensteuer (Buchwertfortführung)
 - Gewerbesteuer (ohne)
 - Grunderwerbsteuer (ohne)
 - Umsatzsteuer (ohne)
 - Kosten (einmalige und laufende)

-72-

www.unkelbach-treuhand.de

1. Analyse (Gutachten)
H. Aspekte einer Holdingstruktur

- Holdingfunktion für operative Autohäuser
 - Immobilienbesitz und –verwaltung
 - Cash-Pooling und zentrale Finanzierung für das Unternehmen ohne Fahrzeuggeschäft
 - Back-office-Bereich (Verwaltung) für sämtliche Autohäuser
 - zentrale Werkstatt, zentrale Ersatzteilverwaltung
 - Personalführung
 - Kundenfinanzierung
 - Marketing



Holding: Kapital und Ergebnis bei Übernehmer
Untergesellschaften: Kapital und Ergebnis bei Holding

2. Besprechung

- Ergebnis
 - Versorgung auch für Ehefrau des Seniors
 - Holdingstruktur
 - keine Gesellschafterstellung mehr für Senior
 - keine Publizität der Jahresabschlusszahlen
 - Junior (geschieden, 1 minderjähriges Kind) will auch seine eigene Unternehmensnachfolge strukturieren
 - Unternehmensstruktur soll flexibel sein für Veränderungen der Betriebsgröße, Fremdgeschäftsführer, Veräußerungen, Verpachtungen, Steuern
 - Rechtsform somit: **OHG** mit Vollhafter Sohn und GmbH, die die **Geschäftsführung** steuert mit Senior als **gesamtvertretungsberechtigtem** Geschäftsführer

3. Realisation

- Fahrplan Unternehmensnachfolge
 1. Eintragung der GbR in das Handelsregister: OHG
 2. Errichtung der GmbH über Bargründung durch Junior
 3. „Umwandlung“ der OHG in GmbH & Co. OHG
 - kein Rückgriff auf Umwandlungsrecht
 - Weg über Ein- und Austritt von Gesellschaftern
 4. Vorweggenommene Erbfolge durch Schenkung des OHG-Anteils des Vaters unter quotalem Gewinnnießbrauchsvorbehalt nach Beitritt der GmbH
 5. Neufassung des OHG-Gesellschaftsvertrages
 - Erbfolgeregelungen für Junior (Kind wird Kommanditist)
 6. Errichtung der Einheitsgesellschaft durch Kauf der GmbH durch die OHG

3. Realisation

7. Einbringung des bisherigen Sonderbetriebsvermögens in die Holding-OHG
8. Errichtung der Tochter-OHGs, Mutter: Holding-OHG
 - wegen **Vermeidung der Publizität** hier auch Gesellschafter der Sohn, Festkapital von der Holding, GmbH und Sohn sind Gesellschafter, Vollhafter, aber ohne Kapitalbeteiligung, ohne Ergebnisanteil

Anschließend: 2. Besprechung und Umsetzung der Verträge

Steuerliche Hinweise

- **Jahressteuergesetz 2008:** Leibrenten nicht mehr möglich, folglich nur Kombination Sonderausgaben/sonstige Einkünfte
- Versorgungsleistungen müssen aus den **laufenden Nettoerträgen** erbracht werden und sind auch dann als Sonderausgaben abziehbar, wenn der übergehende Betrieb nicht über einen ausreichenden Unternehmenswert verfügt.
- Die Arbeitsleistungen des Vaters führen **nicht** zu sozialversicherungsrechtlichem Arbeitslohn.
 - kein Anstellungsverhältnis
 - keine Weisungsabhängigkeit (aber: Beschlüsse Gesellsch.)
 - keine Verpflichtung zu Arbeitsleistung
- Senior ist mithelfendes Familienmitglied

- Die 50 % Gewinnbeteiligung sind aber ein Hemmnis für die angestrebte Expansion: **Geringe Innenfinanzierungskraft.**

Teil III

Unternehmensnachfolge durch Unternehmensverkauf

- a) Volkswirtschaftliche Relevanz
- b) Unternehmensverkauf als Prozess
 - 1. Verkaufsstrategie
 - 2. Indikative Unternehmensbewertung
 - 3. Letter of Intend
 - 4. Due Diligence
 - 5. Finanzierung
 - 6. Unternehmenskaufvertrag

- c) 1. Einkommensteuer
 - a) Besteuerung beim Veräußerer
 - a1) Einzelunternehmen/Personengesellschaft
 - a2) Anteile an Kapitalgesellschaften
 - b) Besteuerung beim Erwerber
 - b1) Erwerb eines Unternehmens/Anteils an Personengesellschaft
 - b2) Erwerb von Anteilen an Kapitalgesellschaften
 - b21) Erwerb durch nat. Person oder Personengesellschaft
 - b22) Erwerb durch Kapitalgesellschaft
- 2. Gewerbesteuer, Umsatzsteuer, Grunderbsteuer

a) Volkswirtschaftliche Relevanz *Unkelbach Treuhand GmbH*
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

- Zwischen 2002 und 2007 gibt es pro Jahr 71.000 übergabereife Unternehmen mit ca. 907.000 Mitarbeitern
- Bei rund einem Viertel dieser Unternehmen ist die Nachfolge nicht geregelt
- Jährlich werden etwa 5.000 Betriebe stillgelegt, weil kein geeigneter Nachfolger gefunden werden konnte
- 99,8% der Betriebe in Deutschland sind kleine und mittelständische Unternehmen (KMU)

Frühzeitige Vorbereitung der Unternehmensnachfolge ist unerlässlich, um das Unternehmen am Markt zu halten bzw. einen auskömmlichen Verkaufspreis zu erzielen !

-83- www.unkelbach-treuhand.de

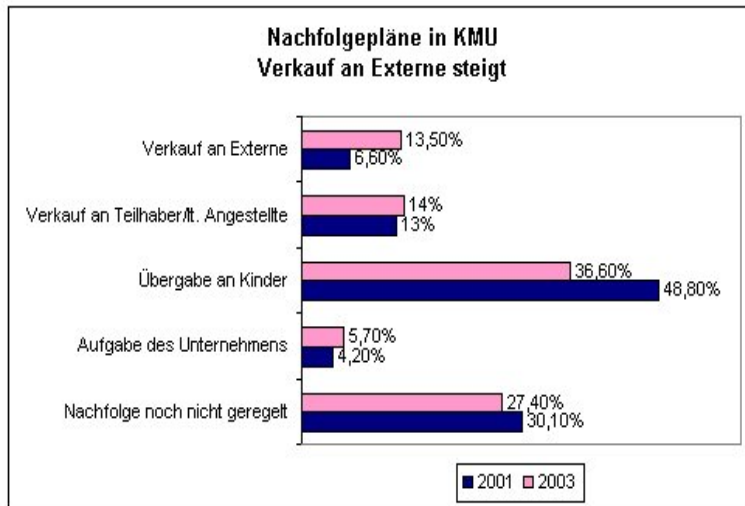
a) Volkswirtschaftliche Relevanz *Unkelbach Treuhand GmbH*
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

```

graph TD
    A(71.000 übergabereife Unternehmen pro Jahr 2002 - 2007) --> B[Übergabegrund]
    B --> C[Alter: ca. 64 %  
(45.440 Unternehmen,  
580.480 Beschäftigte)]
    B --> D[Wechsel in andere Tätigkeit:  
ca. 11 %  
(7.810 Unternehmen,  
99.770 Beschäftigte)]
    B --> E[Unerwartet (Tod, Krankheit, Unfall):  
ca. 25 %  
(17.750 Unternehmen,  
226.750 Beschäftigte)]
  
```

Quelle: IfM, Bonn 2002

-84- www.unkelbach-treuhand.de



Quelle: MIND

1. Verkaufsstrategie

- Verkauf an Dritte
- Management Buy Out (Verkauf an eigenes Management)
- Management Buy In (Verkauf an fremdes Management)
- Schrittweise Übertragung
- Verpachtung an Dritte

2. Indikative Unternehmensbewertung

- **Ertragswertverfahren (Discounted Cash-Flow-Verfahren)**
- **Multiplikatorverfahren (EBIT- oder umsatzbezogen)**
- **Vergleichbare Transaktionen (unterstützend)**

Hinweis: Alle Verfahren stellen auf den Gewinn ab, der auch die Quelle der Tilgung des Kaufpreises ist.

3. Letter of Intend (Absichtserklärung)

- **Vorvertrag mit Bindungswille vor Due Diligence**
- **Inhalt für Rechtswirkungen entscheidend**
- **teilweise mit Absteckung der Rahmenbedingungen wie Preis, wenn bestimmte Bedingungen wie Umsatz und Ergebnis erfüllt sind**
- **Üblich: Vertraulichkeit, Exklusivität, break-up-fee**

4. Due Diligence (Prüfung des Unternehmens)

- **Leistungsangebot**
- **Personal**
- **Ausstattung Maschinen, etc.**
- **Rechnungslegung**
- **Unternehmensplanung**
- **Rechtliche und steuerliche Verhältnisse**
- **Vertragsverhältnisse zu Dritten**

5. Finanzierung (neben Eigenmitteln)

- a) Finanzierung durch den Verkäufer
 - Rente (Zeitrente, Leibrente, bis Tod)
 - Ratenzahlung (Kredit)
 - Dauernde Last (mindestens 10 Jahre, regelmäßig, aber nicht in gleicher Höhe z. B. gewinnabhängig)
- b) Bankfinanzierung
 - Bankdarlehen
 - Unterstützung durch Bürgschaftsbank, MBG, KfW (Hausbankprinzip)
- c) Finanzierung durch Dritte (pers. Umfeld, mezzan. Kapital)

6. Unternehmenskaufvertrag

- **Übertragung der Gesellschaftsanteile oder einzelner Vermögensgegenstände**
 - **Stichtag**
 - **Gewinnabgrenzung**
 - **keine wesentliche Veränderungen**
 - **Zahlung des Kaufpreises**
 - **Zustimmung wichtiger Kunden/Vertragspartner**

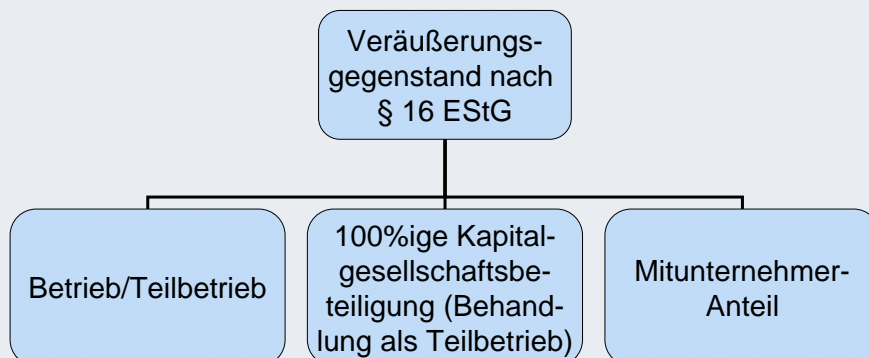
6. Unternehmenskaufvertrag

- **Kaufpreis**
 - **fester Kaufpreis**
 - **Basiskaufpreis plus erfolgsabh. Teil**
 - **Kaufpreisanpassungsklausel (Nachbewertung)**
 - **Eigenkapitalgarantie**
 - **Zahlungsweise des Kaufpreises**
- **Stichtagsabschluss**

6. Unternehmenskaufvertrag

- **Garantien des Verkäufers**
 - **selbständige, verschuldensunabhängige Garantieverprechen (Umsatz, Gewinn, etc.)**
 - **einzelne Garantieverprechen**
 - **Rechtliche Garantien (Einzahlung, etc.)**
 - **Richtigkeit Jahresabschluss**
 - **Schutzrechte, Rechtstreitigkeiten**
- **Wettbewerbsverbot, Vertraulichkeit, Kosten**

1. Einkommensteuer (Normalfall, fester Kaufpreis)
 - a) Besteuerung beim Veräußerer
 - a1) Einzelunternehmen/Personengesellschaft



Einkommensteuer**Steuerpflichtig:**

Veräußerungspreis
./ evtl. Veräußerungskosten
./ Buchwert des Unternehmens

Veräußerungsgewinn

**Gewinne und Verluste aus der
Veräußerung gehören zu den
Einkünften aus Gewerbebetrieb**

Steuerliche Begünstigung:

- Fünftelregelung §§ 16, 34 Abs. 1 EStG

oder auf Antrag

- 56 % des durchschnittlichen Steuersatzes §§ 16, 18 Abs. 3, 34 Abs. 3 EStG
- **Besonderer Freibetrag nach § 16 Abs. 4 EStG** (45.000 €, Abschmelzungsgrenze: 136.000 €)

Voraussetzungen:

- Vollendung des 55. Lebensjahres oder
- dauernd berufsunfähig und
- Begrenzung des Gewinns auf 5 Mio. €
- Mindeststeuersatz 15%
- Begünstigung nur einmal im Leben

a2) Anteile an Kapitalgesellschaften

Achtung: 2008 Halbeinkünfteverfahren, ab 2009 Teileinkünfteverfahren

- Steuerpflichtig ist nur der halbe bzw. 60 % des Veräußerungsgewinn, § 3 Nr. 40 c EStG; Kosten im Zusammenhang mit der Veräußerung nur hälftig bzw. zu 40 % abziehbar
- Keine Steuervergünstigung nach § 34 EStG
- FB von 9.060 € für 100 % Anteile, sonst anteilig
- Abschmelzungsgrenze FB ab 36.100 € (d.h. ab 45.160 € entfällt der FB)
- Mindestbeteiligung von 1 % (sonst evtl. § 23 EStG)
- Ist Veräußerer selbst Kapitalgesellschaft, ist der Veräußerungsgewinn bis auf 5 % steuerfrei (§ 8b Abs. 2 S. 1 KStG).

c) Steuern	<i>Unkelbach Treuhand GmbH</i> Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
<p>b) Besteuerung beim Erwerber</p> <p>b1) Erwerb eines Unternehmens/Anteils an Personengesellschaft (asset deal)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kaufpreis = Anschaffungskosten des Erwerbers • Aufdeckung der stillen Reserven soweit Kaufpreis Buchwerte übersteigt; Aktivierung des so gen. derivaten Firmenwerts und Abschreibung über 15 Jahre • Step up der Buchwerte erleichtert Finanzierung über die Steuerwirkungen der Abschreibungen 	
-97- www.unkelbach-treuhand.de	

c) Steuern	<i>Unkelbach Treuhand GmbH</i> Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft	
<p>b2) Besteuerung beim Erwerber</p> <p>b21) Erwerb von Anteilen an Kapitalgesellschaften (share deal)</p> <p><i>Erwerber nat. Person oder Personengesellschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung der Anschaffungskosten nur noch hälftig bzw. 60 % abzugsfähig, § 3 c Abs. 2 EStG • Veräußerungs- oder Liquidationsverluste auch nur hälftig bzw. 60 % abzugsfähig 	<p>b2) Besteuerung beim Erwerber</p> <p>b22) Erwerb von Anteilen an Kapitalgesellschaften (share deal)</p> <p><i>Erwerber Kapitalgesellschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung der Anschaffungskosten voll abzugsfähig, § 8 b Abs. 5 S. 2 KStG • 5 % der Dividenden gelten als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben, § 8 b Abs. 3 S. 1 KStG 	-98- www.unkelbach-treuhand.de

Gewerbsteuer, Umsatzsteuer, Grunderwerbsteuer

- ◆ Bei Personengesellschaften und Einzelunternehmen sind Veräußerungsgewinne nicht gewerbsteuerpflichtig, es sei denn eine 100%ige Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft wird veräußert (nicht im Rahmen der gesamten Unternehmensveräußerung)
- ◆ Bei einer im Privatvermögen gehaltenen Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft sind Veräußerungsgewinne nicht gewerbsteuerpflichtig.
- ◆ Bei Kapitalgesellschaften wesentliche Steuerfreiheit bei Kap.-Gesellschaft
- ◆ Nach § 1 Abs. 1 a UStG haben Unternehmensveräußerungen umsatzsteuerlich keine Bedeutung
- ◆ Sind im Unternehmen Immobilien und Grundstücke enthalten, so fällt beim **Käufer** Grunderwerbsteuer an, sofern 95 % der Kapitalgesellschaftsanteile übergehen (§ 1 Abs. 3 Nr. 1 GrEStG), bzw. bei Personengesellschaften 95 % des Gesellschaftsvermögens auf neue Gesellschafter übergehen (§ 2 a GrEStG). Der Steuersatz beträgt 3,5 % (§ 11 GrEStG)

Unsere Dienstleistungen bei Nachfolgegestaltungen:

- Entwicklung von Nachfolgekonzepten
- Käufersuche
- Gestaltung vorweggenommener Erbfolgen durch Schenkung gegen Versorgungsleistungen
- Unternehmensbewertung
- Verhandlungsführung für Käufer/Verkäufer
- Due Diligence
- Unternehmenskaufverträge
- Steuergestaltungen
- Finanzierungskonzepte
- Übernahme der Testamentsvollstreckung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Unkelbach Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Kaiser-Joseph-Str. 260

79098 Freiburg

Telefon 0761/385420

Fax 0761/3854277

e-mail: info@unkelbach-treuhand.de